

SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM AACHEN

06.10.2018–06.01.2019

Wilhelmstraße 18, 52070 Aachen

Tel.: +49 241 47980-40, info@suermondt-ludwig-museum.de

Di–So 10–17 Uhr, montags geschlossen

Eintritt: 6 € / erm. 3 €, Eintritt bis einschl. 21 Jahren frei

Gruppenführungen / Sonderveranstaltungen:

Tel.: +49 241 432-4998 und museumsdienst@mail.aachen.de

Verkehrsanbindung: Alle Buslinien mit Halt Kaiserplatz vom HBF Linie 3 und 13, Haltestelle Augustastraße



In der Metro in Moskau, 1960

Abb. Titelseite: Peking, 1957; alle Abbildungen © Marc Riboud

Mit freundlicher Unterstützung des Deutsch-Französischen Kulturinstituts Aachen.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Botschafterin der Französischen Republik in Deutschland, I.E. Anne-Marie Descôtes.

PROGRAMM

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Samstags 15 Uhr, sonntags 12 Uhr
07.10. / 14.10. / 21.10. / 27.10.2018
04.11. / 10.11. / 18.11. / 24.11.2018
02.12. / 08.12. / 16.12. / 29.12.2018
05.01. / 06.01.2019
jeweils Museumseintritt zzgl. 2 €

AFTER WORK

Do 25.10./ Do 29.11./ Do 13.12.2018,
jeweils 18 Uhr
Kurzweilige Führung in der Ausstellung mit anschließendem Aperitif.
Ein netter Abend mit Gelegenheit zum Austausch.
Eintritt, Führung und Aperitif: 7,50 €.
Max. 20 Teilnehmer. Anmeldung bis zwei Tage vorher unter Tel.: +49 241 432-4998 / museumsdienst@mail.aachen.de

SENIOR-TREFFEN

Mi 17.10.2018, 15 Uhr
Über die Faszination des Reisens
Marc Ribouds Fotografien laden ein, die magische Schönheit der Fremde zu entdecken.
Führung in der Ausstellung
Museumseintritt

KOMBI-FÜHRUNG

Fr 23.11.2018, 17 Uhr
Zwei Ausstellungen – ein Thema:
Vom Wohnzimmer in die weite Welt – Landschaftsbilder in Malerei und Fotografie.
Kombi-Führung durch die Ausstellungen „Chambre Privée“ und „Marc Riboud“ mit den Kuratorinnen Sarvenaz Ayooghi und Sylvia Böhmer
Museumseintritt zzgl. 2 €

FAMILIENZEIT

So 18.11.2018, 14–16 Uhr
Kinder in Begleitung von Eltern, Großeltern, Tante und Onkel sind eingeladen, beim Rundgang durch die Ausstellung Gegenstände aus dem „Museumskoffer“ vor den Fotografien Ribouds auszuprobiieren. In der Museumswerkstatt stehen



Moskau, 1960

WORKSHOPS

Sa 01.12.2018, 14.30 – 16.30 Uhr
Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen...

Für Kinder von 5–10 Jahren
Kinder spielen auf den Bildern von Marc Riboud eine große Rolle. Aufmerksam und liebevoll beobachtet er deren Lebenswelt und ihre Spiele. Kindsein in anderen Kulturen wird durch die Fotografien, Textbeispiele und kreative Arbeit anschaulich erfahrbar.

Angebot kostenlos. Max. 10 Teilnehmer. Anmeldung bis zwei Tage vorher unter Tel.: +49 241 432-4998 / museumsdienst@mail.aachen.de



Türkei, 1955

Sa 17.11.2018, 13 – 17 Uhr
Zu Hause in der Welt

Fotoworkshop für Erwachsene unter Leitung des Fotografen Werner Seltier
Ausgehend von den Arbeiten Marc Ribouds werden Informationen und praktische Anregungen rund um das Thema Straßenfotografie und das journalistische Reisebild vermittelt. Dabei steht vor allem die kreative Seite im Zentrum des Workshops, die sich mit Ribouds exzellenten Bildkompositionen beschäftigt und der Frage, wie Schwarz/Weiß den Blick auf eine farbige Welt verändern kann.

Max. 10 Teilnehmer. Anmeldung bis zwei Tage vorher unter Tel.: +49 241 432-4998 / museumsdienst@mail.aachen.de
Kosten 15 €

INFORMATIONSVERANSTALTUNG FÜR LEHRER

Di 09.10.2018, 16.30 – 18.00 Uhr
Kunst, Politik, Religion, Erdkunde, Philosophie und Geschichte – Marc Ribouds Fotografien lassen sich im Unterricht vielfältig einbinden und politischen Entwicklungen unserer Zeit gegenüberstellen.
Führung durch die Ausstellung und Vorstellung der Schulangebote
Anmeldung: Tel.: +49 241 432-4998 oder museumsdienst@mail.aachen.de

SCHULPROGRAMM

Weitere Informationen unter www.suermondt-ludwig-museum.de und Tel.: +49 241 432-4998 / museumsdienst@mail.aachen.de

ENTDECKUNGSREISE

Junge Museumsfreunde ab 7 Jahren können die Ausstellung mithilfe einer Kinderbroschüre auf eigene Faust erkunden.
Kostenlos an der Kasse erhältlich.

Änderungen vorbehalten



Auf der Galata-Brücke, Istanbul, 1955

06.10.2018–06.01.2019

MARC RIBOUD

MEINE BILDER SIND NOTIZEN



SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM AACHEN

MARC RIBOUD

FOTOGRAFIE AUS FÜNF JAHRZEHNTEN

Meine Bilder
sind Notizen

Mit dem Landrover gen Osten, die Gebiete Afghanistans, Indiens und Nepals durchquerend und mit China zum Ziel, bereiste Marc Riboud (1923–2016) Länder, die in den 1950er Jahren oftmals eine bis dahin für Ausländer nicht zugängliche Welt darstellten. Die spitzen Felsen Kappadokiens, die Gesichter Russlands und der Fortschritt Chinas ... oft entschied Riboud selbst die Richtung, reiste nach seinem Rhythmus und bewahrte sich seine künstlerische Freiheit. Jede seiner Aufnahmen veranschaulicht auch ein Stück seiner Lebenszeit.

Aus Frankreich stammend machte Riboud zunächst mit einer frühen Pariser Fotografie auf sich aufmerksam: Eine Zigarette lässig im Mundwinkel haltend und völlig ungesichert bewegt sich ein Anstreicher beinahe tänzerisch in luftiger Höhe auf den Streben des Eiffelturmes, während er mit großer Anmut Farbe aufträgt. Diese Aufnahme wurde 1953 in der Illustrierten *Life* publiziert. Henri Cartier-Bresson und Robert Capa boten Riboud daraufhin an, Mitglied ihrer Foto-Agentur Magnum zu werden.

Paris, 1953



Um das Leben und die Welt zu sehen, Augenzeuge großer Ereignisse zu sein und die Persönlichkeit der einfachen Leute festzuhalten, bereiste Riboud fortan die entlegensten Orte der Erde. Sich seiner Rolle als Fremder in anderen Kulturen stets bewusst, entdeckte er diese als sensibler Beobachter. Mit großer Empathie erfassste er das andersartige Lebensgefühl und die Schönheit der „kleinen Dinge“, die ansteckende Freude spielender Kinder, deren



London, 1954



Im Vorortzug von Tokio, 1958

sich zu einem vielschichtigen Gesamtbild, das berührt und kritisch kommentiert, aber auch Würde und Respekt transportiert. Selten inszenierte Riboud große Emotionen – nie die direkte Gewalt – und beeindruckt gerade auf diese Weise nachhaltig.

Seine Aufnahmen bewegen sich stets zwischen ästhetischer Qualität und kritischem Subtext. Sie wurden von bedeutenden Zeitschriften wie *Stern*, *Life* oder *Geo* publiziert und dadurch weltberühmt. Trotz ihrer Leichtigkeit und Spontaneität liegen den Aufnahmen hoch komplexe Kompositionen zugrunde. Sie sind der perfekt gewählte Ausschnitt eines fortlaufenden Raumkontinuums, dessen geometrische Linien, Muster und Formen eine starke Faszination auf Marc Riboud ausübten.

Riboud fotografierte in einer Zeit, als Magazine noch Raum hatten für ausführliche Bildreportagen – Kontaktabzüge beleben anschaulich, dass nur einzelne herausragende Aufnahmen eines Motivs seinem kritischen Blick stand hielten.

Straße zum Khyber-Pass, Afghanistan, 1955



La jeune fille à la fleur, Washington, 1967

Für sein Lebenswerk erhielt Marc Riboud zahlreiche Ehrungen und Preise. Seine Fotografien waren in bedeutenden Ausstellungen von Paris über New York bis Shanghai und Tokio zu sehen. Erstmals wird dem 2016 in Paris verstorbenen Fotografen nun auch in Deutschland eine umfassende Retrospektive gewidmet. Gezeigt werden 140 Arbeiten von den frühen 1950er Jahren bis 2002, darunter so bekannte Werke wie *La jeune fille à la fleur* von 1967.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Archiv Marc Riboud in Paris.



Peking, 1965